

RETIRE CAPITAL

Entnahmestrategien.

Finanzielle Sicherheit im Ruhestand.

Markus Weis

Keine Anlageberatung. Ausführliche rechtliche Hinweise auf der vorletzten Folie.

Was dieser Vortrag abdeckt.

1

Die Ausgangslage

Lebenszyklus & Rentenlücke

3

Der Rahmen

Vier Schritte, Trilemma, Eckpfeiler

5

Entnahme in der Praxis

Berechnung und Umsetzung

2

Die Risiken

Herausforderungen der Entnahmephase

4

Fünf Strategien im Detail

Von Dividenden bis Annuität

6

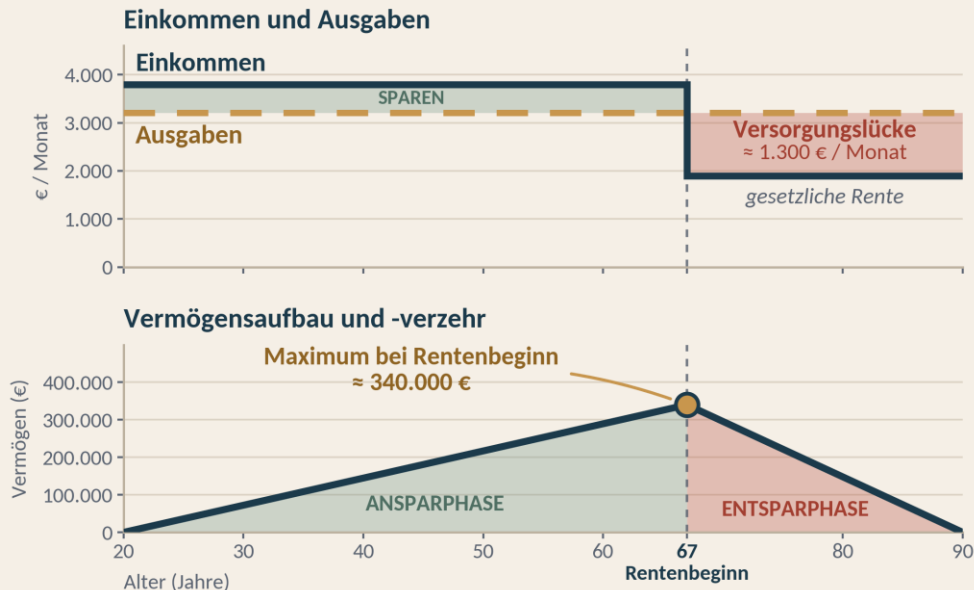
Zusammenfassung

Was Sie mitnehmen

Die Ausgangslage.

Lebenszyklus, Bedarf und Rentenlücke.

Ansparen und Entsparen.



Beispielhafte, illustrative Darstellung · Werte vereinfacht (ohne Inflation / Rendite).

DAS PRINZIP

Ansparphase

Einkommen > Ausgaben → Vermögen wächst

Peak

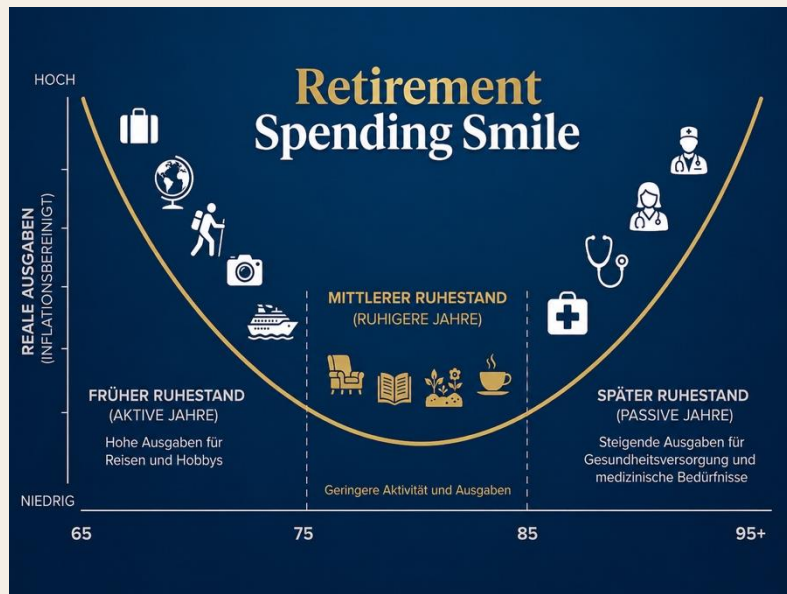
Rentenbeginn = Vermögen maximal

Entsparphase

Rente < Konsum → Vermögen deckt die Lücke

Wie groß ist die Rentenlücke? Und wie lange trägt das Vermögen?

Der Bedarf ist nicht immer eine Gerade.



Nach Blanchett (2014), Morningstar · Health and Retirement Study.

DIE BEOBACHTUNG

David Blanchett (2014) wertete die realen Ausgaben von Ruhestandshaushalten aus: Sie sinken bis in die mittleren Jahre – im Tief rund 25 % unter dem Niveau zu Rentenbeginn – und steigen danach wieder.

WAS DAS BEDEUTET

Kapitalbedarf · 15 – 20 % niedriger

als eine lineare Ausgabenannahme nahelegt.

Vorbehalt · Gesundheit & Pflege

Die rechte Flanke ist real – Puffer fest einplanen.

Der Bedarf verläuft U-förmig, nicht linear. Realistisch angesetzt, senkt das den Kapitalbedarf.

Die Risiken.

Vier Risiken, die über den Erfolg entscheiden.

Vier Risiken der Entnahmephase.

Diese vier Risiken bestimmen, ob eine Entnahmestrategie trägt.



Renditereihenfolge­risiko

Frühe Verluste wirken doppelt – was in Krisen entnommen wird, fehlt bei der Erholung.



Inflationsrisiko

2 % pro Jahr halbieren die Kaufkraft in rund 35 Jahren – feste Beträge verlieren still.



Pleiterisiko

Das Kapital ist aufgebraucht – bevor der Planungshorizont endet.

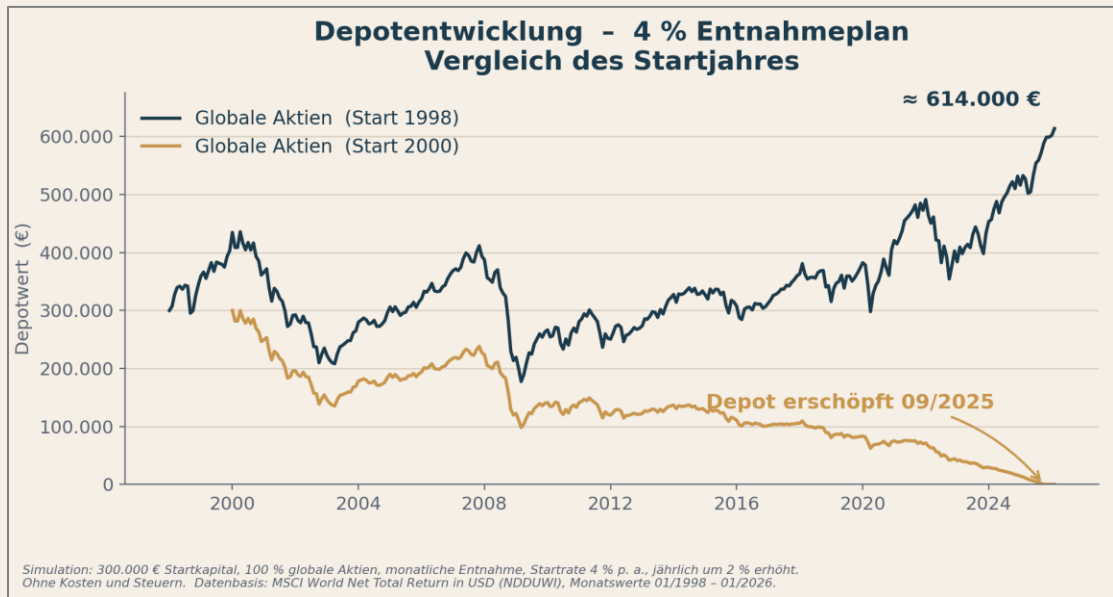


Langlebigkeitsrisiko

Wie lange muss das Geld reichen? Realistischer Horizont: bis Alter 95+.

Im Folgenden: jedes Risiko einzeln quantifiziert.

Das Startjahr kann entscheidend sein.



DAS EXPERIMENT

Zwei Depots, identische Strategie: 300.000 € Startkapital, 100 % globale Aktien, 4 % Startrate, monatlich entnommen und jährlich um 2 % erhöht.

DAS ERGEBNIS

Start 1998 · ≈ 614.000 €

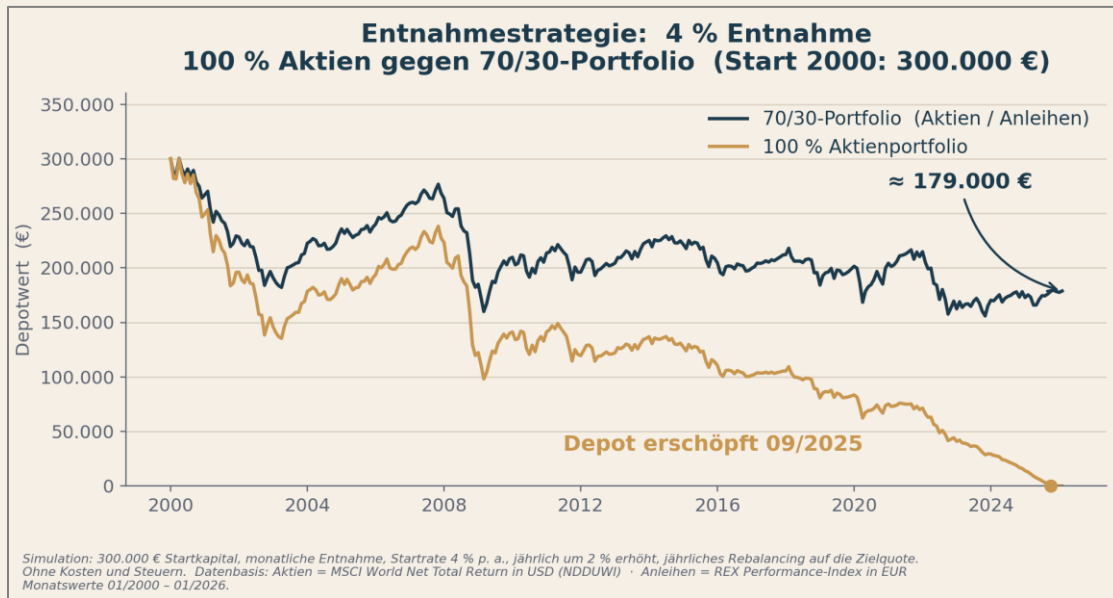
Puffer vor der Krise aufgebaut.

Start 2000 · 0 €

Ins fallende Depot hinein entnommen. 2025 erschöpft.

Einziger Unterschied: *das Startjahr. Dynamische Regeln reagieren darauf, starre nicht.*

Das Pleiterisiko und der Portfoliomix.



DER VERGLEICH

Gleicher Start 2000, gleiche Regel: 300.000 € Startkapital, 4 % statische Entnahme, jährlich rebalanciert – einmal 100 % Aktien, einmal 70/30.

DAS ERGEBNIS

70/30 · ≈ 179.000 €

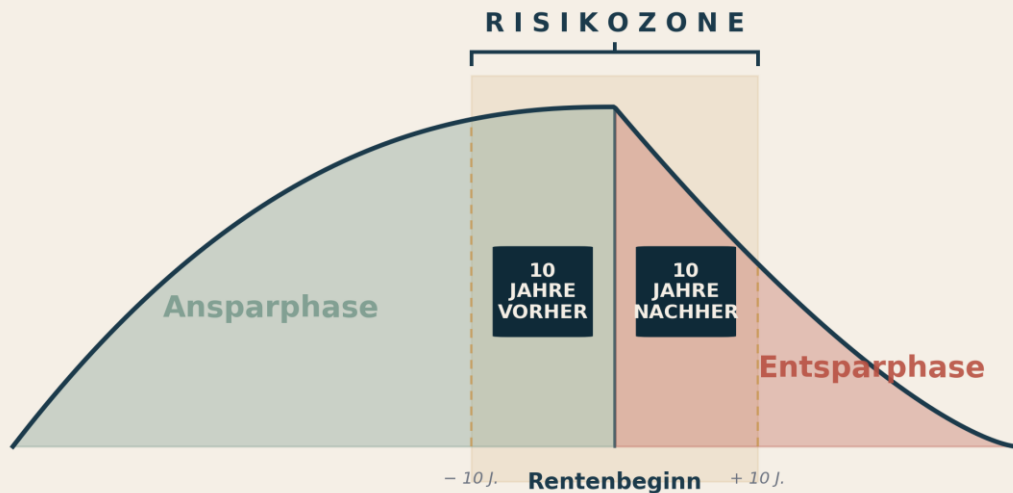
Anleihen federn die Krisenjahre ab.

100 % Aktien · 0 €

2025 erschöpft – nach 25 Jahren.

Gleicher Start, gleiche Entnahme. 2025 erschöpft gegenüber rund 179.000 € Restkapital.

Die Risikozone um den Rentenbeginn.



Schematische Darstellung – Vermögensverlauf mit hervorgehobenem 20-Jahres-Fenster um den Rentenbeginn.

WARUM DIESE 20 JAHRE ZÄHLEN

Am Peak

Prozentual gleicher Einbruch trifft den größten absoluten Betrag – zum ungünstigsten Zeitpunkt.

10 Jahre vorher

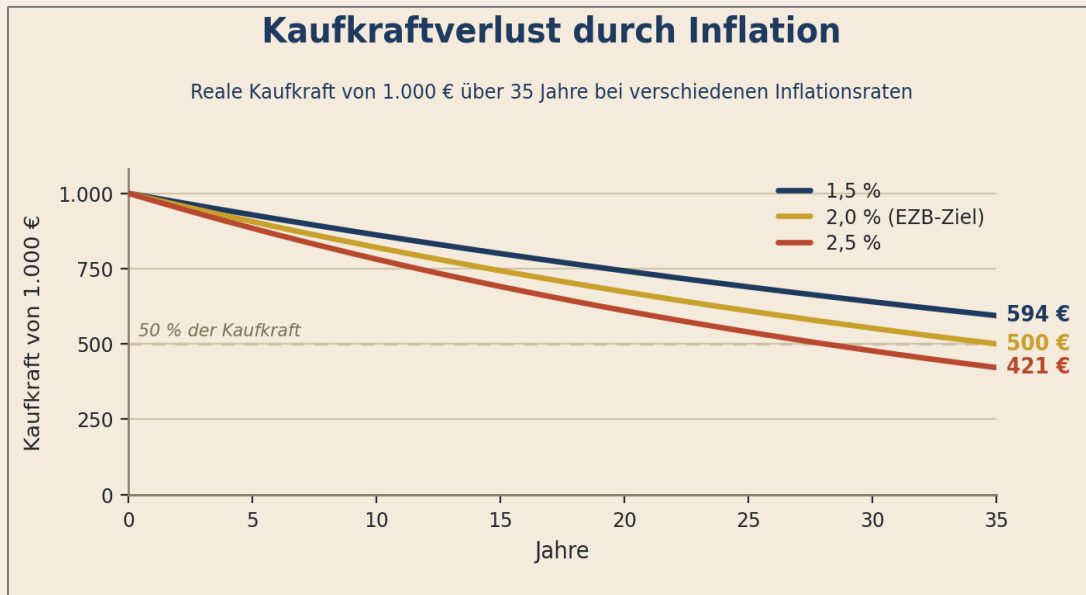
Verschiebt den Rentenbeginn oder senkt das Einkommen dauerhaft. Nachsparen kaum noch möglich.

10 Jahre nachher

Trifft auf laufende Entnahmen. Hier entsteht das Renditereihenfolgeisiko fast vollständig.

Praktische Folge: Die Entnahmestrategie gehört vor den Rentenbeginn, nicht danach.

Kaufkraftverlust über 35 Jahre.



DIE RECHNUNG

Bei 2 % Inflation pro Jahr bleiben von 1.000 € heutiger Kaufkraft nach 35 Jahren nur noch:

≈ **500 €**

WAS DAS BEDEUTET

Die Entnahme muss regelmäßig steigen – sonst sinkt der Lebensstandard über die Jahre deutlich.

Ohne Indexierung sinkt der reale Betrag. Die Inflationsanpassung gehört in jeden Entnahmeplan.

Durchschnittliche Lebenserwartung.

≈ 18

Jahre Restlebenserwartung für einen 65-jährigen Mann in Deutschland*

Etwa jeder Vierte erreicht das 89. Lebensjahr.

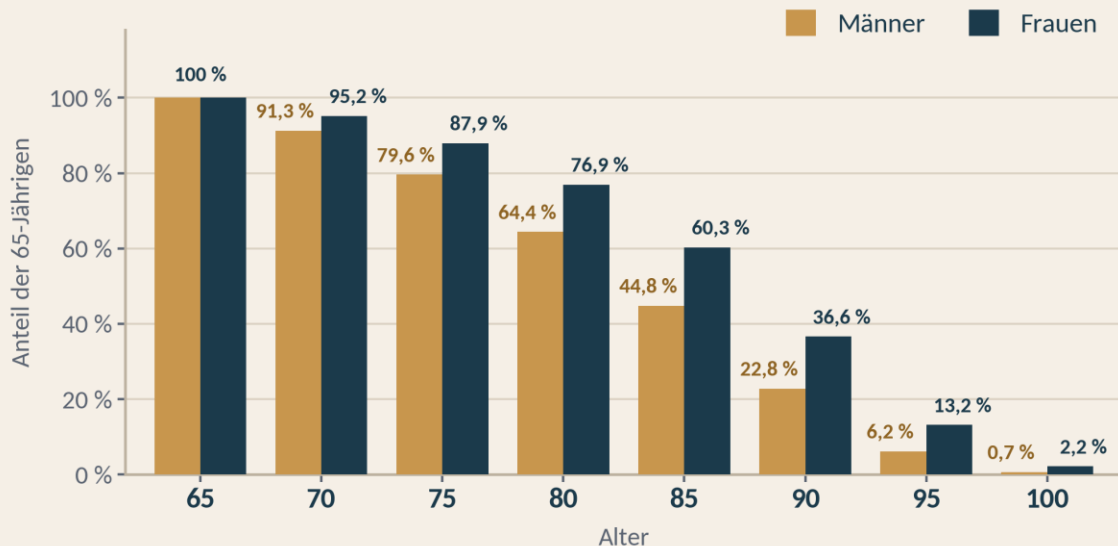
≈ 21

Jahre Restlebenserwartung für eine 65-jährige Frau in Deutschland*

Etwa jede Vierte erreicht das 92. Lebensjahr.

* Statistisches Bundesamt, Sterbetafel 2023/2025 · abgerufen am 31.08.2026 – illustrativ, nicht individuell.

Die Langlebigkeit laut Statistik.



DIE VERTEILUNG

Die Sterbetafel zeigt, welcher Anteil der 65-Jährigen ein bestimmtes Alter erreicht – nicht, wo ein einzelner Fall liegt.

WAS DAS BEDEUTET

Mit 90 · 23 % / 37 %

Männer / Frauen, bezogen auf Alter 65.

Mit 95 · 6 % / 13 %

Ein Plan bis 85 lässt diese Fälle offen.

Statistisches Bundesamt, Sterbetafel 2023/2025 · bedingt auf Erreichen von Alter 65 · abgerufen am 31.08.2026.

Nicht der Mittelwert entscheidet. Das Verteilungsende bestimmt den Planungshorizont.

Der Rahmen.

Systematik – vier Schritte und drei Zieldimensionen.

Was passiert mit dem Vermögen?

Drei Vermögensverläufe für die Strategiewahl.



KAPITALWACHSTUM

Dividenden · Statische Entnahme

SELTEN ANGESTREBT



KAPITALERHALT

Mehrtopfstrategie · Dynamische Entnahme (Prozent des Depots)

HÄUFIG ANGESTREBT



KAPITALVERZEHR

Vermögensrente (Annuität mit Enddatum)

OFT DAS ERGEBNIS



Bewusst gewählt statt zufällig passiert. *Der Verlauf sollte Ergebnis einer Entscheidung sein.*

Die drei Entnahme-Ziele.

Bei jeder Entnahmestrategie stehen drei Ziele im Wettstreit – entscheidend ist, welches wie viel wiegt.

01



Höhe

MONATLICHE ENTNAHME

Wie viel Geld steht tatsächlich Monat für Monat zur Verfügung?

Ziel: so viel wie möglich.

02



Stabilität

MIN. / MAX. MONATSENTNAHME

Wie stark schwankt der Betrag im guten wie im schlechten Börsenjahr?

Ziel: planbar und konstant.

03



Reichweite

PLEITEWAHRSCHEINLICHKEIT

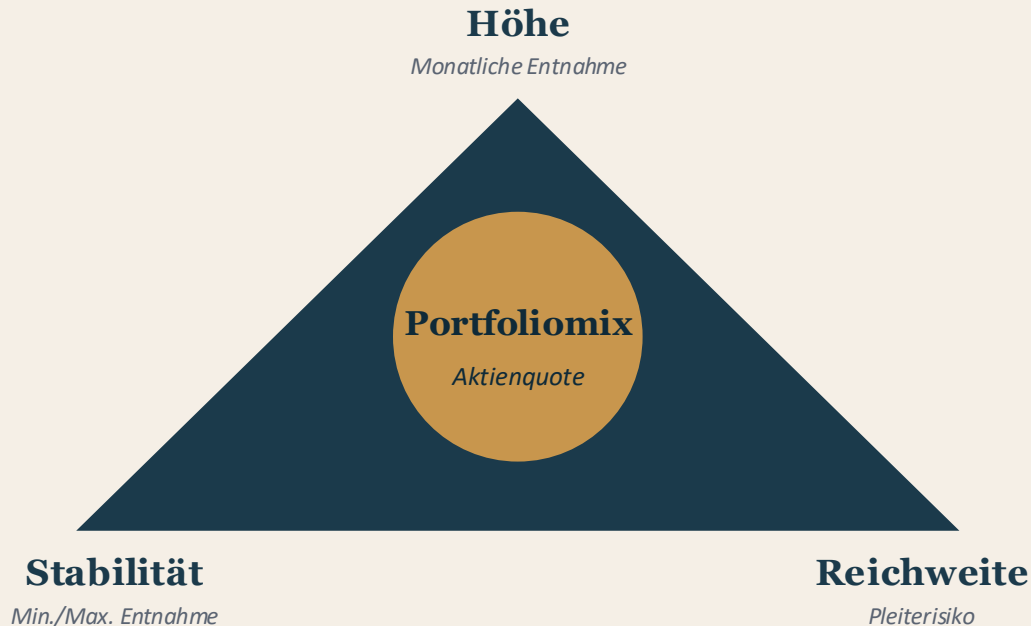
Wie sicher hält das Depot bis zum Lebensende – oder länger?

Ziel: Depot reicht lange genug.



Der Kompromiss: Zwei der drei Ziele lassen sich voll erreichen, das dritte nicht.

Wo jede Strategie im Dreieck sitzt.



DREI POSITIONEN

■ Statisch · hohe Rate

Hoher Monatsbetrag, konstant – aber Reichweite unsicher.

■ Statisch · niedrige Rate

Kein Pleiterisiko, konstant – aber niedrige Monatsentnahme.

■ Dynamische Verfahren

Höher und kein Pleiterisiko – aber Betrag schwankt mit dem Markt.

Jede Strategie ist eine Position im Dreieck – offen ist nur, welche Ecke nachgibt.

KAPITEL IV · VON VI

Die Strategien.

Fünf Entnahmestrategien im Detail.

Fünf Entnahmestrategien.

STRATEGIE	⊕ OPTIONEN
01 Dividenden-Strategie	• Hohe Ausschüttung: Fokus auf hohe Dividenden • Dividendenwachstum: Kombination mit Wachstumswerten
02 Statische Entnahme	• Inflationsanpassung: jährliche Erhöhung um den Verbraucherpreisindex • Smart Rebalancing
03 Mehrtopfstrategie	• Wiederauffüllen: 1 J. Liquidität, 3 J. Anleihen, Rest Aktien • Töpfe aufzehrend: Liquidität (1–2 J.) + Anleihen (3–7 J.) + Aktien (8+ J.)
04 Dynamische prozentuale Entnahme	• Leitplanken: Ober-/Untergrenzen • Glättung (5 -Jahres-Durchschnitt des Depotwertes)
05 Vermögensrente	• Enddatumsbasiert (Alter 100), Inflation & Rendite • Durchschnittliche Lebenserwartung, Inflation & Rendite

Dividenden-Strategie.



DIE IDEE

Vom Ertrag leben, nicht von der Substanz.

Gelebt wird ausschließlich von den Dividenden der Aktien und ETFs. Das Depot selbst wird nicht angerührt und bleibt idealerweise für Erben oder als Reserve erhalten.

DIE GRÖSSENORDNUNG

≈ 3 %

Ausschüttungsrendite global gestreuter Aktien · langfristiger historischer Durchschnitt.

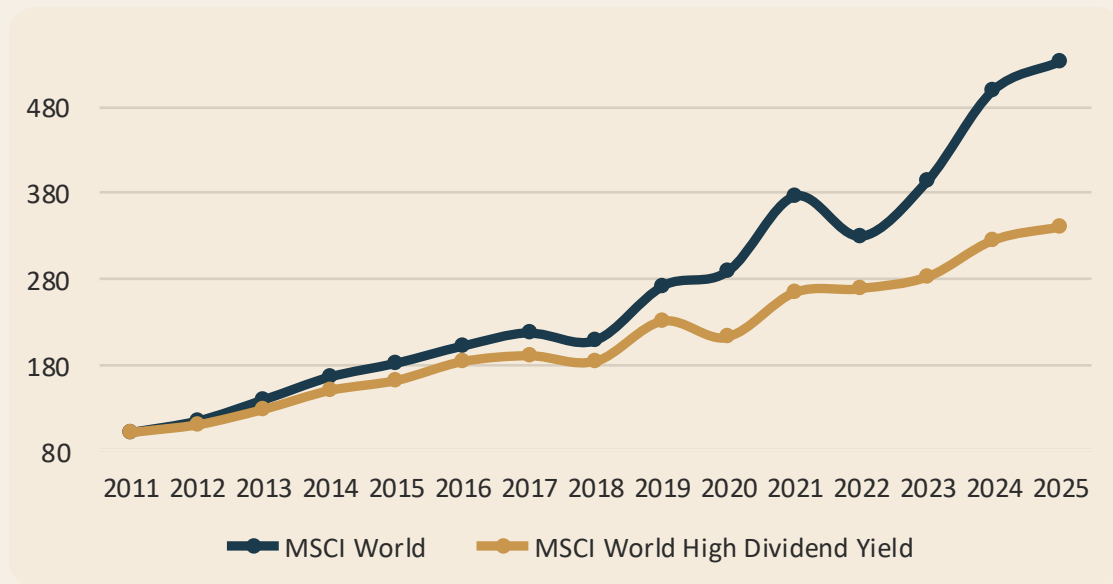
DA FÜR

- Einfach umzusetzen – ein ETF, ein fester Rhythmus.
- Die Substanz bleibt erhalten und wächst weiter.
- Psychologisch leicht: das Depot wird nie angefasst.

ABER

- Die Ausschüttung schwankt – 2020 kürzten Unternehmen weltweit.
- Rund 3 % decken den Bedarf oft nicht.
- Klumpenrisiko: wenige Branchen, wenige Länder.

Die Rendite bei Dividendenfokus.



MSCI Index-Factsheets, Netto-Renditen in EUR · Zeitraum 2012 – 2025.

DER VERGLEICH

Wertentwicklung von 100 €: MSCI World High Dividend Yield gegen MSCI World, netto in Euro. Die Phase war wachstumsstark und überzeichnet den Effekt.

DER ABSTAND

MSCI World · 12,7 %

p. a., 2012 – 2025.

High Dividend · 9,1 %

2020: – 8,3 % gegen + 6,3 % im Weltindex.

Im gezeigten Zeitraum kostete der Dividendenfokus Rendite. 3,6 Prozentpunkte p. a.

Statische Entnahme, die 4 %-Regel.

1994 Bengen

„Determining Withdrawal Rates Using Historical Data“

Datenbasis: US-Daten (mit Staatsanleihen)

Methode: Rollierende 30-Jahres-Fenster

Frage: Welche Rate überlebte jeden Startzeitpunkt?

Ergebnis: $\approx 4\%$ bei 50 – 75 % Aktien

Prinzip: *Ein Worst Case bestimmt die Regel für alle.*

1998 Trinity Study

Cooley, Hubbard & Walz

Datenbasis: US-Daten (mit Unternehmensanleihen)

Methode: Erfolgswahrscheinlichkeiten statt Worst Case

Frage: Wie oft überlebt eine Rate historisch?

Ergebnis: 4 % überlebte in 95 % der Fenster

Prinzip: *Ein Pleiterisiko von 5 % wird akzeptiert.*

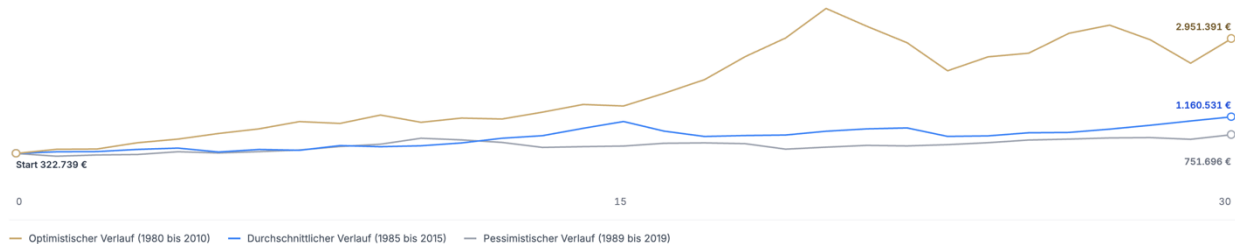
Beide Studien beantworten eine enge Frage: *USA, 30 Jahre, keine Kosten.*

Ein konstanter Monatsbetrag.

Vermögenswert

Was passiert mit dem Kapital?

durchschnittliches Endvermögen € 1.160.531



Monatliche Entnahme

Wie viel können wir Monat für Monat entnehmen?



DIE BEOBACHTUNG

Bei 300.000 EUR Startkapital in einem 60/40 Portfolio mit 4 % statischer Entnahme über 30 Jahre entsteht ein hoher Endbetrag.

Der Inflationsausgleich erhöht die Entnahme jedes Jahr.

Das Pleiterisiko im Detail.

Statische Entnahme - Pleitewahrscheinlichkeit

Smart Rebalancing · dunkler = höheres Risiko

Aktienquote	3 %	3,5 %	4 %	4,5 %	5 %	5,5 %	6 %
0 %	8,1%	30,4%	44,8%	51,4%	56,9%	72,4%	86,2%
10 %	0%	12,5%	42,9%	47,8%	55,6%	67,7%	77,3%
20 %	0%	1,9%	36,7%	46,1%	50,7%	60,1%	73,7%
30 %	0%	0%	18,7%	43,5%	47,8%	55,6%	67,3%
40 %	0%	0%	7,9%	33,8%	45%	52,2%	64,5%
50 %	0%	0%	7%	20,4%	39,5%	48,4%	61,8%
60 %	0%	1,3%	6,8%	16,1%	31,2%	44,6%	57,5%
70 %	0%	2,5%	7,4%	14,4%	24,2%	36,7%	52,9%
80 %	0%	3,8%	8,1%	13,6%	21,4%	34,4%	46,7%
90 %	1,9%	5,1%	8,7%	13,8%	20,6%	32,1%	42,9%
100 %	2,5%	5,9%	9,8%	15,5%	21%	31,8%	41,6%
	3 %	3,5 %	4 %	4,5 %	5 %	5,5 %	6 %

Historische Simulation · 35 Jahre · 300.000 € Startkapital · Werte nominal

DIE ZAHLEN

3 %

0 % Pleiterisiko im Backtest über weite Aktienbereiche

4 %

6,8 % bei 60 % Aktien – aber 44,8 % bei reinen Anleihen

6 %

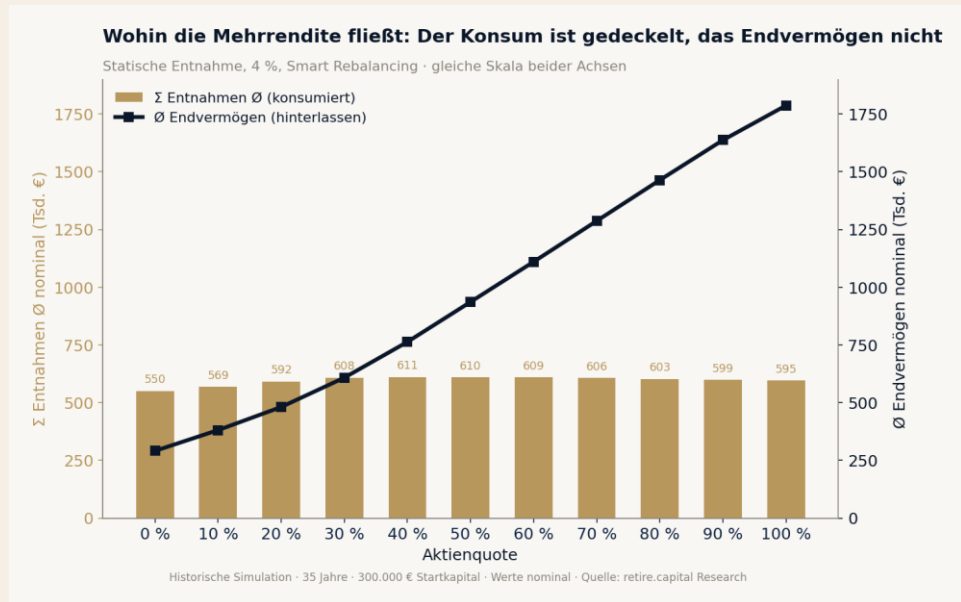
41,6 % – 86,2 % · nicht nachhaltig

DIE ERKENNTNIS

Über lange Horizonte wirkt ein Aktienanteil risikomindernd, nicht risikosteigernd.

Auch 4 % sind nicht risikofrei. Das Ergebnis hängt am Portfoliomix.

Wohin die Mehrrendite fließt.



DIE BEOBACHTUNG

Bei 4 % statischer Entnahme steht der Auszahlungsbetrag fest – er steigt nur mit der Inflation, unabhängig vom Depot.

DIE FOLGE

Jede zusätzliche Rendite einer höheren Aktienquote fließt vollständig ins Endvermögen – nicht in den Lebensstandard.

Mehr Aktien = mehr Endvermögen. *Der Lebensstandard bleibt derselbe.*

Die Mehrtopfstrategie.

LIQUIDITÄT

1 – 2 Jahre

Entnahme

Tagesgeld & Cash Fonds/ETFs.
Kein Crash-Risiko, kein Kursstress.

ANLEIHEN

3 – 7 Jahre

Sicherheit

Defensive Mischung aus Anleihen
und ggf. Mischfonds. Schwankung ja,
Kursrisiko begrenzt.

AKTIEN

8 + Jahre

Wachstum

Aktien und ETFs. Der Horizont reicht,
um Schwankungen auszusitzen.

Zwei Varianten: *Töpfe werden aufgezehrt – oder aus Rendite regelmäßig wiederaufgefüllt.*

Dynamisch prozentuale Entnahme.

*Schwankende prozentuale Entnahme
vom aktuellen Depotwert*



Gute Börsenjahre

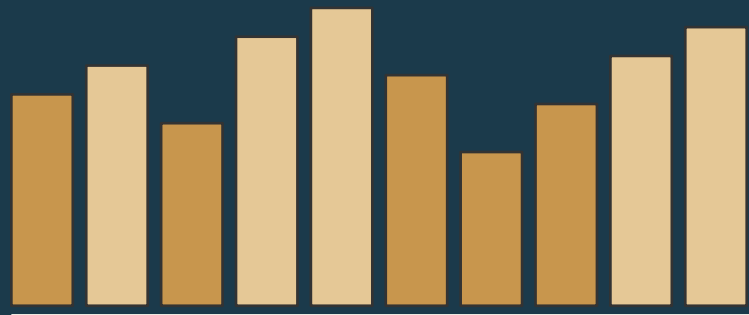
Etwas mehr entnehmen, aber maßvoll.



Schwache Börsenjahre

Etwas weniger entnehmen, Substanz schonen.

ENTNAHMEHÖHE über Jahre



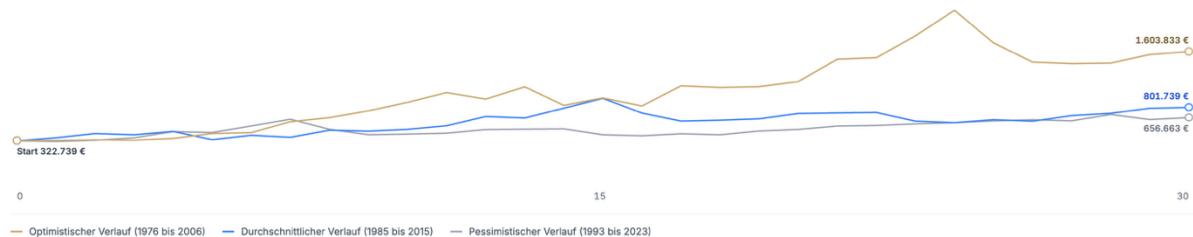
Zeit →

Ein schwankender Monatsbetrag.

Vermögenswert

Was passiert mit dem Kapital?

durchschnittliches Endvermögen € 801.739

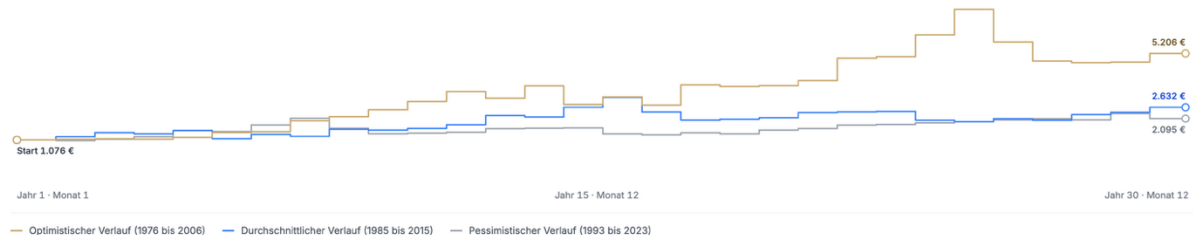


DIE BEOBACHTUNG

Bei 300.000 EUR Startkapital in einem 60/40 Portfolio mit 4 % dynamischer Entnahme, erhöht sich das Endkapital signifikant.

Monatliche Entnahme

Wie viel können wir Monat für Monat entnehmen?



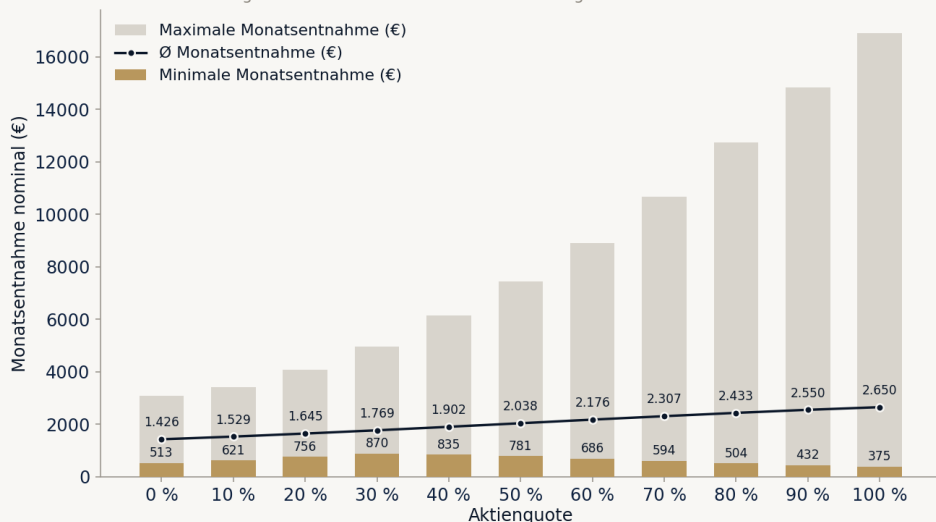
Der Inflationsausgleich findet über das Kapitalwachstum statt.

Die Monatliche Auszahlung schwankt mit dem Kapitalmarkt.

Die Untergrenze der Auszahlung.

Spannbreite der Monatsentnahme - Dynamische Entnahme (%)

Smart Rebalancing · 4 % Entnahme · die verlässliche Untergrenze erreicht ihr Maximum bei 30 % Aktien



Historische Simulation · 35 Jahre · 300.000 € Startkapital · nominal · $\bar{x} = \sum \text{Entnahmen} / 420 \text{ Monate}$ · Quelle: retire.capital Research

DIE NEUE LEITKENNZAHL

Wenn Pleite keine Rolle spielt, zählt die Untergrenze der Auszahlung.

IM UNGÜNSTIGSTEN VERLAUF

870 €

Maximum bei 30 % Aktien

513 €

bei reinen Anleihen (0 %)

375 €

bei 100 % Aktien

Die höchste Untergrenze liegt in der Mitte – nicht an den Rändern der Aktienquote.

Konsumsumme gegen Untergrenze.

Dynamische Entnahme (%) - Ø Gesamtauszahlungen (Tsd. €)

Smart Rebalancing · nominal

0 %	572	590	599	601	598	592	584
10 %	616	634	642	643	638	631	620
20 %	665	683	691	691	685	675	663
30 %	719	737	743	741	734	722	708
40 %	775	794	799	796	786	772	755
50 %	832	851	856	851	839	823	803
60 %	890	909	914	907	893	875	853
70 %	946	965	969	961	946	925	900
80 %	999	1.019	1.022	1.013	996	973	947
90 %	1.049	1.069	1.071	1.061	1.042	1.018	990
100 %	1.090	1.111	1.113	1.102	1.083	1.057	1.028
	3 %	3,5 %	4 %	4,5 %	5 %	5,5 %	6 %

Historische Simulation · 35 Jahre · 300.000 € Startkapital · Werte nominal

DER ZIELKONFLIKT

0 % Aktien:

599.000 € Gesamtentnahme

100 % Aktien:

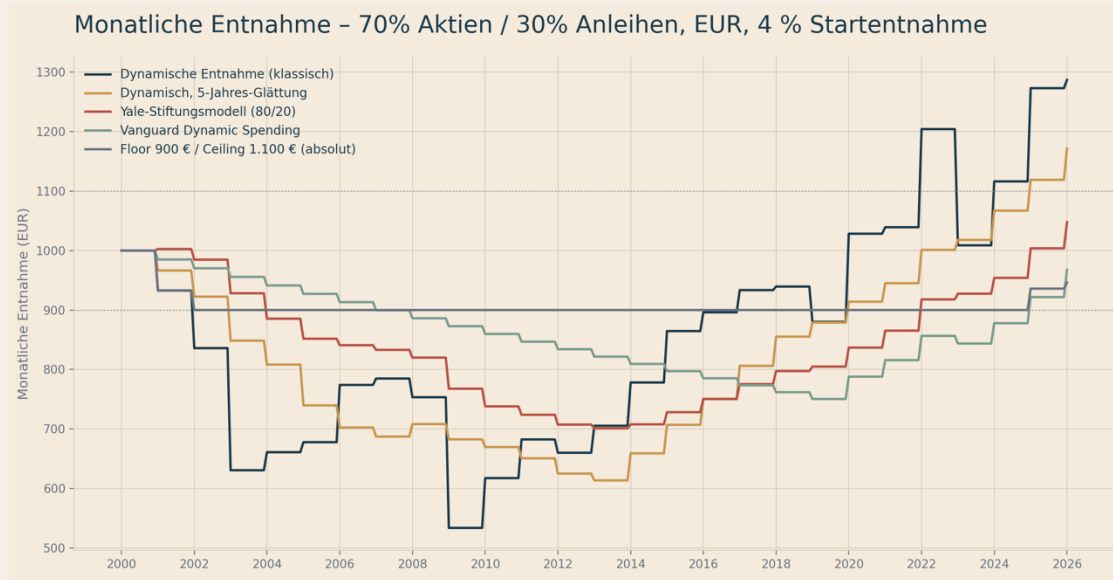
1,11 Mio. € · fast doppelt

KAPITALERHALT

Bei 3-4 % Entnahmerate

Die prozentuale dynamische Entnahme *wirkt kapitalerhaltend.*

Fünf Glättungsregeln im Test.



Backtest 70/30-Portfolio ab Januar 2000 · Start 300.000 € · illustrativ, keine Anlageberatung.

FÜNF WEGE ZUR GLÄTTUNG

Klassisch (%)

4 % vom aktuellen Depotwert – folgt dem Markt ungebremst.

5-Jahres-Glättung

4 % vom Fünfjahresmittel – dämpft die Ausschläge deutlich.

Yale-Modell (80/20)

80 % Vorjahr, 20 % Marktwert – träge, aber richtungstreu.

Vanguard-Corridor

Band von + 5 % / – 1,5 % um den Vorjahresbetrag.

Floor & Ceiling

Hartes Band: 900 € bis 1.100 € pro Monat.

Dieselben Märkte, fünf Verläufe. Klassisch fällt 2009 auf rund 533 € – Vanguard auf 873 €.

Vermögensrente.



DIE IDEE

Das Kapital wird strukturiert aufgebraucht.

Das Depot wird bewusst bis zu einem festen Enddatum aufgebraucht. Passend ohne Erben oder bei klarem Wunsch, im Leben mehr aus dem Vermögen zu machen.

DREI ANSÄTZE

Enddatum: Alter 95/100

Konservativer Ansatz. Inflation & Renditeerwartung fließen in die Berechnung ein.

Gleitende Lebenserwartung

Höhere Monatsrate am Anfang, etwas weniger bei Langlebigkeit

Mit Restkapital

10–30 % bleiben als Puffer oder Erbe stehen.

Wie hoch die Monatsrate tatsächlich ausfällt.

RENTENFORMEL (Annuität)

$$\text{Monatsrate} = \text{Kapital} \times [r \times (1+r)^n] / [(1+r)^n - 1]$$



KAPITAL

200.000 €

Das heutige Depot



RENDITE

4 % p. a.

Modellannahme, nominal



HORIZONT

30 Jahre

Alter 65 → 95

Ergebnis: $\approx$ 954 € pro Monat ($\approx$ 5,7 % p. a.) – Depot ist mit 95 aufgezehrt.

Zum Vergleich: Statisch 4 % = 667 €/Monat. Mit Kapitalverzehr ca. 43 % mehr laufende Auszahlung – bei geplantem Enddatum.

Ein schwankender Monatsbetrag.

Vermögenswert

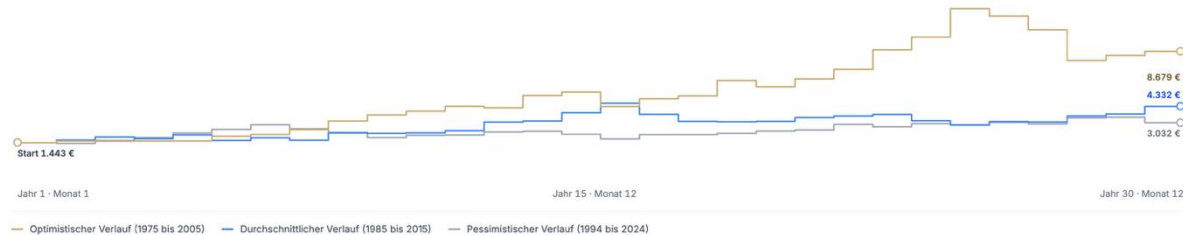
Was passiert mit dem Kapital?

durchschnittliches Endvermögen € 2.841



Monatliche Entnahme

Wie viel können wir Monat für Monat entnehmen?

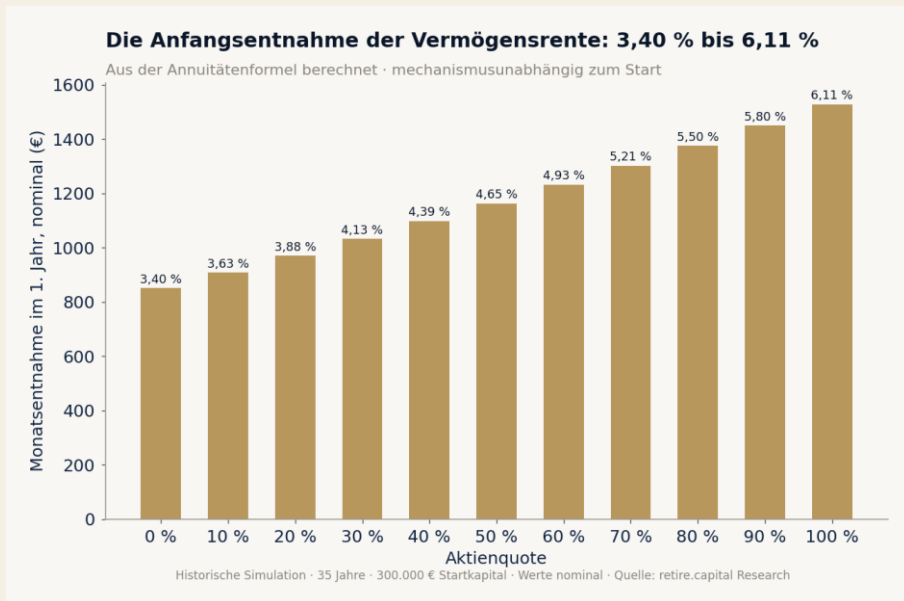


DIE BEOBACHTUNG

Bei 300.000 EUR Startkapital in einem 60/40 Portfolio mit dynamischer Annuität über 30 Jahre mit Kapitalverzehr, wird das Kapital nahezu punktgenau aufgebraucht.

Der Inflationsausgleich findet über die Renditeerwartung statt. Zur Berechnung werden reale Renditeannahmen verwendet. Wir haben in unserem Modell mit 5% für Aktien und 1% für Anleihen gerechnet.

Warum die Startrate über 4 % liegt.



DIE STARTRHÖHE

3,40 % = 850 € / Monat
0 % Aktien

4,65 % = 1.163 € / Monat
50 % Aktien

6,11 % = 1.528 € / Monat
100 % Aktien

WARUM MEHR ALS 4 % ?

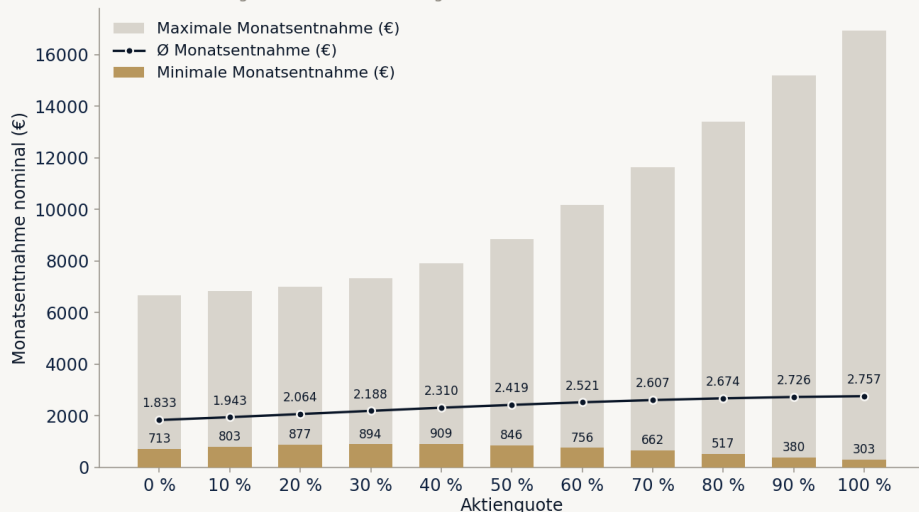
Statisch braucht Reserve für den Worst Case.
Annuität ersetzt sie durch geplanten Verzehr +
jährliche Neuberechnung.

Wer den Kapitalverzehr plant, kann auf die Reserve verzichten, die die statische Entnahme voraussetzt.

Untergrenze und Spannbreite.

Spannbreite der Monatsentnahme - Vermögensrente

Smart Rebalancing · die verlässliche Untergrenze erreicht ihr Maximum bei 40 % Aktien



Historische Simulation · 35 Jahre · 300.000 € Startkapital · nominal · Ø = Σ Entnahmen / 420 Monate · Quelle: retire.capital Research

VERLÄSSLICHE UNTERGRENZE

909 €

Maximum bei 40 % Aktien

0 % Aktien → 713 € · 100 % Aktien → 303 €

MAXIMUM (BESTER MONAT)

16.938 €

bei 100 % Aktien – Preis der hohen Spitze:
niedriger Boden.

Hohe Spitze oder hohe Untergrenze – das Optimum liegt bei rund 40 % Aktien.

Was ist mit 100.000 € realistisch drin?

STATISCH

Kapitalerhalt

4 %

Entnahmerate p. a.

333 €

pro Monat

Depot bleibt erhalten oder wächst
in über 90% aller Fälle

DYNAMISCH PROZENTUAL

Kapitalerhalt

≈ 5 %

Entnahmerate p. a.

417 €

pro Monat

Flexibel, Substanz
bleibt erhalten.

VERMÖGENSRENTE

Kapitalverzehr bis Alter 95
(4% erwartete Rendite)

≈ 5,7 %

Entnahmerate p. a.

477 €

pro Monat

Depot wird geplant
aufgezehrt.

Ob 417€ genügen oder der Kapitalverzehr nötig wird, entscheidet der Bedarf.

In der Praxis.

Umsetzung einer Entnahmestartegie.

So planen Sie eine Entnahme.

Eine Entnahmestrategie beginnt mit dem Bestand und der Bedarfsermittlung.

1

Bestand klären

Was steckt heute in Depot,
Cash & Co.?

2

Bedarf ermitteln

Was brauche ich monatlich –
wirklich?

3

Strategie & Rate festlegen

Wieviel % sind nachhaltig
tragbar?

4

Portfoliostruktur definieren

Welchen Anteil sollen Aktien,
Anleihen oder Cash haben?

Ein Termin pro Jahr genügt. *Dazwischen läuft der Dauerauftrag – ohne Nachjustieren.*

Einmal im Jahr, fünf Schritte.

Eine Entnahmestrategie ist ein Verfahren, kein Betrag. Diese fünf Schritte wiederholen sich jedes Jahr – immer in derselben Reihenfolge.



1

Stichtag und Bestandsaufnahme

Gleicher Tag jedes Jahr. Depotwert, Cash-Topf und Ist-Quote notieren.

2

Entnahmerate neu bestimmen

Nach der Regel der gewählten Strategie rechnen – nicht nach Bauchgefühl.

3

Portfolio zurückführen

Ab rund 5 Prozentpunkten Abweichung – korrigiert wird über die Entnahme.

4

Jahresliquidität auffüllen

Zwölf Monatsentnahmen auf Tagesgeld – Steuern und Vorabpauschale eingeplant.

5

Annahmen überprüfen

Bedarf, Inflation und Horizont. Nur hier wird der Plan selbst geändert.

Ein Termin pro Jahr genügt. *Dazwischen läuft der Dauerauftrag – ohne Nachjustieren.*

Abschluss.

Was Sie mitnehmen – Kernbotschaften und Ihre Fragen.

Sechs Punkte zum Mitnehmen.

1	Fünf Strategien, nicht eine	Von Dividenden bis Kapitalverzehr – jede hat ihre Berechtigung.
2	Lebensstandard oder Endvermögen?	Ist das Ziel Lebensstandard, oder der Kontostand am Ende.
3	Planungshorizont: Alter 95+	Ein Plan bis 85 deckt nur den Durchschnitt (50%) ab.
4	Flexibilität ist der effizienteste Hebel	Wer $\approx 10\%$ Schwankung akzeptiert, kann deutlich höher starten.
5	Kapitalverzehr ist kein Tabu	Bewusst geplant statt zufällig passiert – das ist der Unterschied.
6	Ein Plan ist ein Verfahren, kein Betrag	Eine jährliche Überprüfung ist das übliche Intervall.

Der Plan entsteht vor dem Ruhestand, nicht in ihm.

Nachrechnen statt schätzen.



Beispielrechnung · vereinfachtes Modell ohne Steuern und Gebühren · keine Anlageberatung.

DAS BEISPIEL

300.000 € Startkapital, aktienlastig, Rente mit 65, Planung bis 100 – und 35 % Kapitalerhalt für die Erben.

DAS ERGEBNIS

Monatlich · 1.426 €

inflationbereinigt, in heutiger Kaufkraft.

Am Ende · 105.300 €

Kapitalerhalt frei einstellbar – von 0 bis 100 %.

retire.capital/auszahlplaner – Annahmen ändern, Wirkung sofort sehen.

Rechtliche Hinweise.

ALLGEMEIN

Die Inhalte dieser Präsentation dienen ausschließlich der Information und stellen keine Anlageberatung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Alle Berechnungen basieren auf historischen Daten und Modellannahmen – vergangene Wertentwicklungen sind kein verlässlicher Indikator für zukünftige Ergebnisse.

STEUERN

Die steuerlichen Informationen dienen der allgemeinen Orientierung und ersetzen keine individuelle steuerliche Beratung. Steuerrecht ist komplex und unterliegt häufigen Änderungen. Konsultieren Sie einen Steuerberater für Ihre persönliche Situation. Angaben ohne Kirchensteuer.

PLANUNGSRECHNER

Der Auszahlplaner erstellt Projektionen auf Basis Ihrer Eingaben und historischer Daten. Die Ergebnisse stellen keine Anlageberatung im Sinne des § 2 Abs. 8 Nr. 10 WpHG dar. Für individuelle Anlageentscheidungen ziehen Sie einen zugelassenen Berater hinzu.

GESETZLICHE RENTE

Die dargestellten Rentenwerte basieren auf den aktuellen Berechnungsgrundlagen der Deutschen Rentenversicherung. Zukünftige Rentenanpassungen, Gesetzesänderungen und individuelle Faktoren können zu abweichenden Ergebnissen führen.

Quellen: Bengen (1994), Determining Withdrawal Rates Using Historical Data · Cooley, Hubbard & Walz (1998), Trinity Study · Blanchett (2014), Morningstar / Health and Retirement Study · MSCI Index-Factsheets (Netto-Renditen in EUR) · Statistisches Bundesamt, Sterbetafel · Retire Capital, Studie Entnahmestrategien 08/2026.

FRAGEN & AUSTAUSCH

Fragen und Diskussion.

MARKUS WEIS

Retire Capital · Entnahmeplanung

Keine Anlageberatung. Rechtliche Hinweise siehe vorherige Folie.

Danke fürs Zuhören.